

Einladung

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Der Treaty-Prozess bei den Vereinten Nationen

Brauchen wir ein internationales Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte?

27. September 2016, 17.30-20.30 Uhr

Brot für die Welt, Caroline-Michaelis-Straße 1, Berlin

In den letzten Jahren hat die internationale Debatte über die ökologische, soziale und menschenrechtliche Verantwortung der Wirtschaft an Dynamik gewonnen. Grund dafür war nicht zuletzt die wachsende öffentliche Kritik an transnationalen Konzernen. Die Liste der Kritikpunkte reicht von gravierenden Umweltvergehen bis zur Missachtung grundlegender Arbeits- und Menschenrechtsstandards.

Bislang setzten Politik und Wirtschaft auf globaler Ebene auf freiwillige Initiativen, um Menschenrechtsvergehen durch Unternehmen zu verhindern. Eine besondere Rolle spielen dabei die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die im Juni 2011 verabschiedet wurden. Aber auch sie konnten bislang die Kluft zwischen dem menschenrechtlichen Anspruch und der Wirklichkeit fortgesetzter Menschenrechtsvergehen nicht überbrücken. Die Umsetzung der Leitprinzipien mithilfe Nationaler Aktionspläne ist in vielen Ländern ins Stocken geraten. Angesichts der Schwächen bisheriger Instrumente kommen immer mehr Regierungen, Menschenrechtler/innen und auch manche Unternehmen zu dem Schluss, dass die Leitprinzipien durch ein rechtsverbindliches internationales Instrument ergänzt werden müssen. Denn nur durch gemeinsames Handeln auf internationaler Ebene kann ein globales „level playing field“ geschaffen werden.

Vor diesem Hintergrund setzte der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen im Juni 2014 eine Arbeitsgruppe ein, um ein rechtsverbindliches Instrument („Treaty“) zu entwickeln, mit dessen Hilfe transnationale Konzerne und andere Wirtschaftsunternehmen wirksamer für Menschenrechtsvergehen zur Verantwortung gezogen werden können. Vom 24. bis 28. Oktober 2016 findet die zweite Tagung dieser Arbeitsgruppe in Genf statt.

Aus diesem aktuellen Anlass wollen wir bei der Diskussionsveranstaltung über den derzeitigen Treaty-Prozess bei den Vereinten Nationen informieren und über das Für und Wider eines rechtsverbindlichen internationalen Instruments gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft diskutieren.

Wir laden Sie ein, sich an dieser spannenden Diskussion zu beteiligen. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens zum **20. September 2016** online unter https://rsvp.globalpolicy.org/treaty_berlin_2016/ oder per E-Mail an europa@globalpolicy.org.

Jens Martens, Global Policy Forum
Angela Isphording, Rosa-Luxemburg-Stiftung
Julia Duchrow, Brot für die Welt
Armin Paasch, MISEREOR
Rolf Künnemann, FIAN International
Heike Drillisch, CorA-Netzwerk

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Der Treaty-Prozess bei den Vereinten Nationen

Brauchen wir ein internationales Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte?

PROGRAMM

(Stand 18.8.2016)

- 17.30 Uhr** **Registrierung und Begrüßungskaffee/-tee**
- 18.00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in den Treaty-Prozess bei den Vereinten Nationen**
- Jens Martens**
Geschäftsführer des Global Policy Forum
- 18.10 Uhr** **Spotlight: Beteiligung deutscher Unternehmen an Menschenrechtsverletzungen in südafrikanischen Kohlekraftwerken (auf Englisch)**
- Caroline Ntaopane**
Mining Extractive Programme Officer bei ActionAid Südafrika
- 18.20 Uhr** **Podiumsdiskussion mit:**
- Dr. Bärbel Kofler**
Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe
- Dr. Johannes Merck**
Direktor Corporate Responsibility der Otto Group
- Dr. Julia Duchrow**
Referatsleiterin Menschenrechte und Frieden bei Brot für die Welt
- Moderation: **Ferdinand Muggenthaler**, Referent Amerika der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- 19:30 Uhr** **Fortführung der Diskussionen bei Stehempfang**